

## Betreff

Dezernat/e

Bericht zum Beschluss

Nr.

vom

## Erforderliche Stellungnahmen

Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung  
 Kämmerei  
 Frauenbeauftragte nach HGIG  
 Frauenbeauftragte nach HGO  
 Sonstiges

Rechtsamt  
 Umweltamt: Umweltprüfung  
 Straßenverkehrsbehörde

## Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) **DL-Nr.**

Kommission	nicht erforderlich	erforderlich
Ausländerbeirat	nicht erforderlich	erforderlich
Kulturbeirat	nicht erforderlich	erforderlich
Ortsbeirat	nicht erforderlich	erforderlich
Seniorenbeirat	nicht erforderlich	erforderlich

Magistrat Eingangsstempel  
Büro d. Magistrats

Tagesordnung A      Tagesordnung B

**Umdruck nur für Magistratsmitglieder**

Stadtverordnetenversammlung

nicht erforderlich      erforderlich  
 öffentlich      nicht öffentlich

**wird im Internet / PIWi veröffentlicht**

Anlagen öffentlich

Anlagen nichtöffentlich



## B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Von Bund und Land wurde das Start-Chancen-Programm aufgelegt. Mittlerweile liegen die Förderrichtlinien vor und die Schulen, die in das Programm aufgenommen werden, sind ausgewählt. Für die Umsetzung des baulichen Anteils (Säule 1) muss die Landeshauptstadt Wiesbaden einen Eigenanteil finanzieren. Mit der Sitzungsvorlage werden die Grundzüge des Programms vorgestellt.

## C Beschlussvorschlag

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
  - 1.1. der Bund zusammen mit den Ländern das „Start-Chancen-Programm“ aufgelegt hat. Dieses hat zum Ziel die Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen und den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg auszugleichen.
  - 1.2. dieses Programm vom 01.08.2024 bis 31.07.2034 läuft. Der Bund 10 Milliarden Euro in 10 Jahren zur Verfügung stellt und das Land Hessen sich in gleicher Höhe beteiligt. Zielgruppe des Programms sind Schulen mit einem hohen Anteil an sozioökonomisch benachteiligten Schülerinnen und Schüler, wovon mindestens 60 % Grundschulen sein müssen.
  - 1.3. als individuelle Ziele die Stärkung der Kompetenzen in Mathematik und Deutsch, im sozial-emotionalen Bereich, der beruflichen Orientierung zur Stärkung der Ausbildungsreife sowie der Befähigung junger Mensch zur demokratischen Teilhabe benannt sind.
  - 1.4. als institutionelle Ziele die Professionalisierung von Schulleitung und Kollegium und die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung benannt sind.
  - 1.5. für die baulichen Maßnahmen (Säule 1) ein Betrag von insgesamt 36,8 Millionen Euro zur Verfügung stehen, 25,8 Millionen Euro Zuschuss und 11 Millionen Euro Eigenanteil.
  - 1.6. jede Schule des Programms innerhalb der Programmlaufzeit aus der Säule 1 bedient werden muss.
  - 1.7. im Haushalt 2026 bereits ein Eigenanteil von maximal 1 Million Euro für die Umsetzung der ersten Projekte benötigt wird. Dieser ist zweckgebunden an das Programm.
2. Weiter wird die Anlage 1 zur Kenntnis genommen.

## D Begründung

Programmaufbau

Säule 1: Investitionsprogramm für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung

Die Stadt Wiesbaden erhält einen Zuschuss in Höhe von 25,8 Millionen Euro und muss einen Eigenanteil von 11 Millionen Euro aufbringen. Diese Mittel dienen zur Schaffung einer klimagerechten, barrierefreien, zeitgemäßen, qualitätsvollen und förderlichen Lernumgebung. Förderfähig sind unter anderem:

- Kreativ- und Lernlabore, Multifunktionsräume, Werkstätten und Ateliers,
- Räumlichkeiten für inklusives Lernen,
- altersgerechte Zonierung, klare räumliche Strukturen und Wegeführungen,
- Öffnung von Räumen zur Unterstützung von vielfältigen Lernformaten, bspw. unter Einbindung hybrider, materieller und digitaler Elemente,
- Schaffung von individuellen Arbeitsplatzlösungen sowie Räumen für Besprechungen und Kollaboration unter besonderer Berücksichtigung der professionsspezifischen Bedarfe multiprofessioneller Teams,
- Gestaltung des Außenbereichs mit Bewegungs- und Sportmöglichkeiten sowie Erholungs- und Rückzugsbereichen,
- schulbibliothekarische Räume mit Einzel- und Gemeinschaftsarbeitsplätzen sowie Ruhecken für ungestörtes Lernen.
- Neubau-, Umbau-, Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Säule 2: Chancenbudget für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Verantwortung liegt bei den Schulen. Daraus kann finanziert werden:

- Familienklassen,
- Hausaufgabenhilfe,
- FSJ-Kraft,
- Fortbildung von Lehrkräften und Schulleitungen.

Säule 3: Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams:

Aus diesem Teil erfolgt die Aufstockung der Schulpsychologen an den Staatlichen Schulämtern. Weiter erhalten die Schulen 0,5 bis zu 2 zusätzliche Stellen für :

- Zusätzliche Lehrkräfte oder
- UBUS-Kräfte oder
- Schulhelfer/in.

## **I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage**

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

## **II. Ergänzende Erläuterungen**

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

## **III. Geprüfte Alternativen**

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

## **IV. Öffentlichkeitsarbeit | Bürgerbeteiligung**

(Hier sind Informationen über Bürgerbeteiligungen in Projekten einzufügen)

---

## Bestätigung der Dezernent\*innen

Dr. Schmehl  
Stadtkämmerer